

Pressemitteilung

Jüchen-Süd: Preisgericht zeichnet Entwürfe zum „Stadt-Teil der Zukunft“ aus

Städtebaulicher Planungswettbewerb des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler: Erster Preis für Octagon Architekturkollektiv Fenzlein Köpper Stapel Wiese gemeinsam mit studio.erde Landschaftsarchitekt / 13 Beiträge bewertet / Neuer Stadtteil für bis zu 3.000 Menschen auf rekultivierter Fläche des Tagebaus Garzweiler geplant / Informationen unter www.landfolge.de/juechen-sued

Jüchen/Erkelenz, 25. September 2023. Der internationale Planungswettbewerb für den „Stadt-Teil der Zukunft Jüchen-Süd“ ist erfolgreich beendet: Das Preisgericht hat in seiner Sitzung einstimmig den Beitrag des Planungsteams „Octagon Architekturkollektiv Fenzlein Köpper Stapel Wiese“ und „studio.erde Landschaftsarchitekt“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Weitere Preisträger sind „bläser jansen partner“ gemeinsam mit „OTTL.LA Schöberl Hövelmann“ sowie „Karres en Brands“ mit Ania Sobiech auf dem 2. und 3. Platz.

„Die Resonanz auf den Wettbewerb war groß. Die einzigartige Chance, neu entstehende Lebensräume auf rekultivierten Landschaftsflächen zu gestalten, haben die beteiligten Teams mit viel Fachkenntnis und Kreativität ergriffen. Die Güte einzelner Arbeiten konnte dem hohen Anspruch eines Stadtteils der Zukunft gerecht werden“, so die Vorsitzendes des Preisgerichts Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher, Direktorin des Instituts für Städtebau und europäische Urbanistik an der RWTH Aachen.

Ziel des Wettbewerbs war es, ein visionäres städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept mit Entwicklungsperspektiven für Hochbau und Freiraum zu erhalten. Dr. Gregor Bonin, Vorstandsvorsteher des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler und einer der Fachpreisrichter: „Der Wettbewerb hat gezeigt, dass in den Folgelandschaften des Tagebaus Garzweiler bereits heute Planungen für morgen und übermorgen erfolgreich angegangen werden können. In dem neuen Stadtteil kann sichtbar werden, wie wir in Zukunft klimaneutral wohnen, arbeiten und leben.“ Dies gelte für das städtebauliche Konzept und Grünkonzepte ebenso wie für die Gestaltung des Wohnraumes, Infrastruktur und Verkehr sowie Energieversorgung. „Zur Internationalen Gartenausstellung 2037 wollen wir bereits erste Bereiche umgesetzt haben.“

„Meilenstein für die Entwicklung von Jüchen“

Die Zielvorstellungen bei der Gestaltung des neuen Stadtteils der kurzen Wege mit bezahlbarem Wohnraum sind vielfältig: Dazu gehören die Berücksichtigung der Mobilitätswende, Umweltschutz, Klimaneutralität, ein nachhaltiges Energiekonzept sowie ressourcenschonende Bauweise, Vielfalt in der angestrebten Wohnbevölkerung und die Schaffung sozialer Einrichtungen für Jung und Alt.

Harald Zillikens, Bürgermeister der Stadt Jüchen und ebenfalls Mitglied der Jury: „Der Tagebau hat das Gesicht unserer Stadt in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Unsere Stadt und die Region wachsen und werden weiter an Attraktivität gewinnen – nicht erst, wenn der See nach Beendigung des Tagebaus entsteht. Der Sprung über die Autobahn Richtung Süden wird ein Meilenstein in der Entwicklung von Jüchen.“

Der neue Stadtteil soll in fußläufiger Nähe zum Bahnhof in Jüchen entstehen. Ein wichtiger Aspekt der Planungen ist die Anbindung des neuen Stadtteils an die Kernstadt Jüchens. Auf einer Fläche von voraussichtlich rund 20 Hektar ist Wohn- und Lebensraum für bis zu 3.000 Menschen geplant.

Realisierung in den kommenden Jahrzehnten

Derzeit hat Jüchen rund 24.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Bedarf an Wohnraum wird zunehmen. Auf der Grundlage erster Vorstudien der Stadt Jüchen ist das Projekt für die südliche Stadterweiterung Ende des Jahres 2022 unter Federführung des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler gestartet. Der europaweite Wettbewerb lief seit dem Frühjahr 2023 bis zum 31. August 2023. Insgesamt 13 Planungsteams haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird in weiteren städtebaulichen Planungen konkretisiert. Der neue Stadtteil soll dann in den 2030er und 2040er Jahren umgesetzt werden.

Übersicht der ausgezeichneten Arbeiten

Das Preisgericht hat in seiner Sitzung zum städtebaulichen Planungswettbewerb für Jüchen-Süd folgende Preisträger ausgezeichnet:

1. Preis dotiert mit 52.000 Euro:

Octagon Architekturkollektiv Fenzlein Köpper Stapel Wiese, Leipzig
mit studio.erde Landschaftsarchitekt, Marcel Tröger, Berlin

2. Preis dotiert mit 32.000 Euro:

bläser jansen partner GbR, Dortmund
mit OTTL.LA Schöberl Hövelmann GbR, München

3. Preis dotiert mit 22.000 Euro

Karres en Brands BV, Hilversum/Niederlande
mit Ania Sobiech Landschaftsarchitektin, Hilversum/Niederlande

Anerkennung dotiert mit 9.000 Euro:

Prof. Dirk Junker, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Osnabrück

Unter www.landfolge.de/juechen-sued finden sich weitergehende Informationen zum Projekt und den Ergebnissen des Wettbewerbs.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Städten Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich sowie der Landgemeinde Titz getragen. Der interkommunale Verband umfasst damit ein Gebiet, in dem mehr als 400.000 Menschen leben. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln-Bonn e.V. gehören dem Verband als beratende Mitglieder an. Die Geschäftsstelle befindet sich direkt am Tagebau im Erkelenzer Ortsteil Kuckum. Verbandsvorsteher ist Dr. Gregor Bonin, Geschäftsführer Volker Mielchen. Der Zweckverband wurde 2017 gegründet und bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau sowie Infrastruktur. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Entwicklung und Umsetzung von Projekten in der Tagebaufolgelandschaft und ihrer Umgebung. Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband die Mitgliedskommunen bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte und vertritt ihre Interessen in der überregionalen Zusammenarbeit der Tagebauregionen. Internet: www.landfolge.de

Kontakt für Medien:

Jörg Meyer zu Altenschildesche, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
Telefon: 0 21 64/7 03 66-26, Telefon mobil: 01 59/06 23 96 86
Internet: www.landfolge.de – E-Mail: joerg.meyer@landfolge.de